

— Die kaiserl. L. C. Akademie der Naturforscher hat unter die Zahl ihrer Mitglieder neu aufgenommen in diesem Jahre: Dr. Amadeus Bonpland zu Santa Ana in Süd-America, mit dem Beinamen „Desfontaine,“ und Dr. Nils Johann Andersson, Professor zu Stockholm mit dem Beinamen „Wikström.“

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In einer Versammlung der k. k. geographischen Gesellschaft am 2. April hielt Sectionsrath von Heuffler einen längern Vortrag, dem wir auszugsweise Nachfolgendes entnehmen: „Bekanntlich hat Herr Dr. K. Scherzer den Wunsch ausgedrückt, von der k. k. geographischen Gesellschaft durch specielle Instructionen unterstützt zu werden. In der Ueberzeugung, dass der kryptogamische Theil des Pflanzenreiches weit minder bekannt und auf naturwissenschaftlichen Expeditionen bisher weit minder berücksichtigt worden ist, als der phanerogamische, ferner in Erwägung, dass in Beziehung auf Botanik überhaupt ohnediess eine eingehende Instruction von Seite der kaiserlichen Akademie zu erwarten steht, habe ich im Vereine mit sechs Naturforschern, welche notorisch die sechs Hauptabtheilungen der Kryptogamen repräsentiren, nämlich mit Mettenius (Farnen), K. Müller (Laubmoose), Hampe (Lebermoose), Massalongo (Lichenen), Fries (Pilze), Kützing (Algen), und mit Benützung des Werkes Rabenhorst's über die Diatomaceen (die Süßwasser Diatomaceen-Bacillarien. Leipzig 1853) eine Instruction in Beziehung auf Kryptogamen zusammengestellt, welche die k. k. geographische Gesellschaft durch die Aufnahme in ihre gedruckten Mittheilungen gutgeheissen hat. Ich lege sie hiermit vor. Aus derselben ist zu entnehmen, welche ausserordentliche Theilnahme die Idee einer besondern Berücksichtigung der Kryptogamen gefunden hat. Die meisten der Eingeladenen antworteten augenblicklich. Mehrere dieser Herren haben sich auch freundlichst angeboten, die gesammelten Pflanzenschatze zu sichten oder zu bestimmen, nämlich Fries, Kützing, Hampe. Müller hebt die Wichtigkeit der Moose in Beziehung auf geologische Forschungen in Polynesien hervor und nennt die Moose die Hauptgrundlage einer zu schaffenden Pflanzengeographie, unter anderen desswegen, weil die ursprünglichen Heimathpunkte dieser einfachen Gewächse nie oder wenig verrückt worden sind. Massalongo verspricht sich von den Lichenen wahre Wunderdinge. Es ist mir bekannt geworden, dass die Bibliothek der „Novara“ mit Endlicher's *Genera plantarum* versehen wird, dem Stolze unserer österreichischen botanischen Literatur. Diesem Werke fehlen jedoch Abbildungen, und es ist das Bedürfniss vorhanden, die Reisenden mit einer Uebersicht des Pflanzenreiches zu versehen, welche nicht bloss mit Wort und Schrift ausgedrückt ist. Selbst Naturforscher brauchen besondere Hilfsmittel, um bei einer vorhabenden Reise solche Gegenstände nicht zu übersehen, mit denen sie sich bisher nicht speciell beschäftigt haben. Da nun unter den von der kaiserlichen Akademie aus-

gewählten Naturforschern der Expedition kein eigentlicher Botaniker von Fach sich befindet, so bin ich so frei, der k. k. geographischen Gesellschaft für die Dauer der Erdumsegelung der „Novara“ zwei illustrierte Uebersichten, die eine von Lindley (*The Vegetable Kingdom*) über das gesammte Pflanzenreich, die andere von Payer (*Botanique cryptogamique*) über die Kryptogamenwelt zur Verfügung zu stellen. Ich habe jedoch, eingedenk der Linné'schen Regel: „*Herbarium praestat omni icona*," mich verpflichtet gefühlt, von Dem was, in meinen Kräften stand, noch Etwas beizufügen, und aus meinem Kryptogamen-Herbar je einen Typus von 148 verschiedenen Familien ausgesucht. Diese Musterkarte der Kryptogamen überreiche ich hiermit für die k. k. geographische Gesellschaft, mit dem Antrage, dass sie der k. k. Expedition für die Dauer der Erdumsegelung zur Verfügung gestellt werde, nachher aber bei der geographischen Gesellschaft zur beständigen Benützung aufbewahrt bleibe. Der Botanik würde bei dieser Expedition noch etwas Wesentliches gefehlt haben, wenn nicht Se. k. k. Majestät dem vorhandenen Bedürfnisse in reichem Masse abgeholfen hätte. Von den drei Naturreichen hat der Mineralog beim Sammeln das leichteste Spiel. Das andere Extreme stellt die Zoologie dar. Ich bin in den Stand gesetzt, die Mittheilung zu machen, dass Herr Josef Zelebor als zoologischer Sammler und Präparator die Expedition begleiten wird. Bei weitem nicht so kostbar wie die zoologischen Sammlungen, erfordern die botanischen doch eine eigene Vorbildung und besonders Kunstgärtner stellen sich hierzu als besonders geeignet dar. Um die gegenwärtige Gelegenheit zur Bereicherung der öffentlichen botanischen Sammlungen des Reiches nicht unbenützt vorübergehen zu lassen, hat Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht, Graf Leo Thun, im Einverständnisse mit Sr. Excellenz dem Herrn Finanzminister, Freiherrn v. Bruck, am 11. März den allerunterthänigsten Vortrag erstattet, damit den Naturforschern dieser Expedition ein Kunstgärtner als botanischer Sammler auf Kosten der Staatsdotations für Unterrichtszwecke beigegeben werde. Am 17. des nämlichen Monats geruhten Se. k. k. Apostolische Majestät diesen Antrag allergnädigst zu genehmigen. In Folge dessen wurde der Kunstgärtner Anton Jelinek zu diesem Geschäfte bestimmt, von dem hiesigen k. k. Universitätsgarten-Director und Professor Herrn Dr. E. Fenzl, zugleich Custos und Vorstand des botanischen Hofcabinets, welcher überdiess im Namen der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften eine botanische Instruction verfasst hat, mit einer eigenen Dienstinstruction und ausser einem persönlichen Ausrüstungsbetrage mit einer Geldanweisung auf jährlich 1000 fl. versehen, wobei zu bemerken ist, dass derselbe keine botanischen Ausrüstungsgegenstände beizustellen hatte, indem diese bereits von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften für die eigentlichen Naturforscher der Expedition beigegeben worden waren. In Folge einer besonderen Ermächtigung Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht bin ich in die angenehme Lage gesetzt worden, der k. k. geographischen Gesellschaft diese erfreuliche Mitthei-

lung zu machen.“ Der Präsident freute sich sowohl die Bücher als das Herbar zu übernehmen und sprach dem k. k. Sectionsrath Ritter von Heuffler den verbindlichsten Dank im Namen der Gesellschaft aus für seine besondere Theilnahme und wahrlich liefert uns dieselbe wieder einen sprechenden Beweis, dass v. Heuffler stets bereit ist, dorten, wo es gilt naturwissenschaftlichen Bestrebungen in Oesterreich einen Vorschub zu leisten, thätig und erfolgreich einzugreifen.

Literarische Notizen.

— Von Carl Bötticher ist ein Werk über die Baum-Cultur der Hellenen, dargestellt nach den gottesdienstlichen Gebräuchen und den überlieferten Bildwerken, erschienen.

— Unter dem Titel: „Witterung und Wachsthum,“ hat Dr. Hoffmann in Giessen Grundzüge der Klimatologie herausgegeben.

— Der dreiunddreissigste Jahresbericht der „Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur,“ welcher die Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft im Jahre 1855 umfasst, enthält nachfolgende Artikel botanischen Inhalts: „Ueber die *Agave americana*,“ von Dr. Göppert. — „Die Entwicklung der Vegetation durch die Wärme, nach 30jährigen Beobachtungen an 24 Pflanzen, verbunden mit gleichzeitigen 30jährigen meteorologischen Beobachtungen zu Braunschweig,“ von Dr. W. Lachmann. — „Bericht über die Entwicklung der Vegetation in den Jahren 1853—1855,“ von Dr. Ferd. Cohn. — „Ueber die schlesischen Arten der Sippe *Rubus*,“ von Dr. Wimmer. — „Ueber die schlesischen Arten von *Hieracium*,“ von Dr. Wimmer. — „Ueber die Keimung der *Anemonen*,“ von Wichura. — „Ueber Keimung von *Sirogonium sticticum* Kützling,“ von Wichura. — „Ueber Keimung von *Omphalodes scorpioides* Lehm,“ von Wichura. — „Ueber einige neue in Schlesien beobachtete Farrne: 1. *Cystopteris sudetica*, Al. Braun und Milde. 2. *Asplenium silesiacum*, Milde. 3. *Aspidium spinulosum* — *crisatum*, Lasch, Al. Braun, Milde,“ von Dr. Milde. — „Ueber das Geschlecht der Algen,“ von Dr. Ferd. Cohn.

— Von Rudolf Siebeck's „Ideen zu kleinen Gartenanlagen, auf 24 colorirten Plänen, mit ausführlicher Erklärung und einer praktischen Anleitung über die Verwendung der Blumen zur Ausschmückung der Gärten, mit Angabe der Höhe, Farbe, Form, Blüthezeit und Cultur derselben,“ ist die zweite Lieferung im Verlage von Friedrich Voigt in Leipzig erschienen. Dieses Heft enthält zwei Pläne von Gartenanlagen kleinerer Besitzungen, welche einen anmuthigen und heitern Charakter ausdrücken sollen, nebst der detaillirten Erklärung hierzu und zwei Bogen Text, mit einer Fortsetzung von culturwürdigen Pflanzen.

— Von den „Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereins in Wien“ ist das 4. Quartal des 6. Bandes (1856) erschienen. Es enthält an Abhandlungen von botanischem Interesse eine „Instruc-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 145-147